

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Tourismus und Kultur der Stadt Barth
WIFÖ/B/039/2019-24

Sitzungstermin: Montag, den 26.06.2023
Sitzungsbeginn: 19:10 Uhr
Sitzungsende: 20:27 Uhr
Ort, Raum: 18356 Barth, Vineta-Bürgerhaus, Papenstraße 8

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

1.stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

Stadtvertreter(in)

Herrmann, Roland

Kühl, Hartmut

Ausschussmitglied

Saefkow, Martina

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Schriefer, Jens

Vertreter der Verwaltung

Albrecht, Gerd, Dr.

Hellwig, Friedrich-Carl

Paszehr, Nicole

Protokollant

Müller, Heike

Entschuldigt fehlen:

sachkundige/r Einwohner/in

Karge, Regina

Saß, Wulf

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (22.05.23)
4. Abarbeitungsstand Protokoll (siehe Protokollkontrolle)
5. Einwohnerfragestunde
6. Sachstand Theatervertrag (bilateraler Vertrag Barth-Vorpommersche Landesbühne), Herr Hellwig
7. Bericht Amt 40.1, Frau Paszehr
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vor der offiziellen Eröffnung der Sitzung im Bürgerhaus, trafen sich die Ausschussmitglieder um 18:30 Uhr im Papenhof. Herr Dr. Albrecht erläutert den aktuellen Baustand. Die Baumaßnahmen sollen bis Oktober/November 2023 abgeschlossen sein. Eine Eröffnung wäre dann Ende 2023 oder Anfang 2024 möglich. Probleme sieht er in den gestiegenen Kosten und den fehlenden finanziellen Mitteln. Hier laufen weitere Förderanträge. Außerdem fehlen überall Handwerker. Anschließend führt Dr. Albrecht durch das Haus.

Herr Galepp eröffnet die Sitzung um 19:10 Uhr im Bürgerhaus und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Gäste und Ausschussmitglieder werden begrüßt.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Schriefer stellt den Antrag, das Thema Flughafen noch einmal aufzugreifen. Herr Galepp will diesen Punkt bei TOP 8 Anfragen und Mitteilungen bearbeiten. Weitere Änderungsanträge liegen nicht vor.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (22.05.23)

Beschluss: Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 22.05.2023 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter: 9

davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Abarbeitungsstand Protokoll (siehe Protokollkontrolle)

Herr Galepp möchte, dass die Bearbeitung der Protokollkontrolle bereits zum Verschicken der Einladungen für den nächsten WIFÖ fertig gestellt ist. Ein aktueller Ausdruck als Tischvorlage am Sitzungstag macht für ihn keinen Sinn.

lfd. Nr. 75

Herr Schriever fragt, ob der Vertrag mit Herrn Börmel wirklich für 1,-€ Miete / m² geschlossen wurde. Herr Hellwig bejaht das, da es keine gewerbliche Vermietung ist. Hr. Galepp fragt, ob man nicht das gesamte Objekt neu ausschreiben kann. Auch dies bejaht der Bürgermeister. Aufgrund der laufenden Förderung darf aber keine gewerbliche Vermietung erfolgen. Außerdem muss der Informationsaspekt berücksichtigt werden. Mit diesen Auflagen liegt zurzeit kein anderes Nutzungskonzept vor. Bei einem Konzept, welches gegen die Förderrichtlinien verstößt, müsste man mit einer zuzahlenden Restsumme von ca. 250 000€ rechnen.

Herr Galepp will wissen, ob die Nutzer nach Vertragsablauf ihre Sachen (Material, Inventar) aus dem Steuerhaus entfernen müssen. Frau Paszehr bejaht dies.

Herr Galepp möchte, dass man das gesamte Objekt im nächsten Jahr neu ausschreibt und dass die Stadt dafür ein tragbares Nutzungskonzept aufstellt.

lfd. Nr. 79

bleibt bis zur Erledigung

lfd. Nr. 6

Herr Hellwig erklärt, dass die unterflurige Verlegung der Anschlüsse mit zwei Hydranten, wie auf dem Mark erfolgen soll.

lfd. Nr. 13

Hr. Galepp bemerkt, dass der Hafensekretär jetzt über ein elektronisches Gerät zur Abstrafung verfügt und möchte wissen, wie viele Falschparker damit abgestraft wurden. Er war zusammen mit Holger Friedrich vor der Sitzung am Hafen und musste viele Falschparker zur Kenntnis nehmen. Keiner hatte einen Strafzettel. Außerdem möchte er, dass seine diesbezügliche E-Mail-Anfrage bis zum 29.06.23 beantwortet wird.

lfd. Nr. 15

Herr Hellwig informiert, dass vor 14 Tagen im Saisonrat angekündigt wurde, die verkehrsrechtliche Anordnung teilweise in die Verantwortung der Ämter zu übergeben. Dies würde viele Aufgaben vereinfachen. Herr Herrmann merkt an, dass das beanstandete Schild nur ein Hinweisschild der Stadt Barth ist und der Bauhof dies gut umsetzen könnte. Herr Schriever fügt hinzu, es ist ein weißes Schild mit grüner Schrift.

lfd. Nr. 18

Herr Herrmann war beim letzten Finanzausschuss. Hier hatte Frau Damboldt erklärt, die Haushaltssperre würde auch noch die nächsten Monate bestehen. Der Verwaltungsaufwand wäre hiermit noch höher, da für jede Ausgabe eine Mittelfreigabe erfolgen muss, die durch die Kommunalaufsicht geprüft wird. Somit ist bei dem Schild

auch vorerst die Realisierung problematisch. Herr Galepp fragt, warum dann bei der letzten Spielplatzzeröffnung der WoBau, ein solches Schild aufgehängt wurde. Ein Schild, dass die Gesundheit der Kinder betrifft, sollte nicht von einer Haushaltssperre abhängig gemacht werden.

Herr Hellwig meint, dass das machbar sein muss und fragt Frau Paszehr, ob sie das Problem auch so einschätzt. Frau Paszehr würde ein universelles Nutzungsschild besser finden. Hier wäre das Hundeverbot genauso enthalten, wie der Hinweis zum Müll und zum störenden Verhalten.

lfd. Nr. 81

Herr Schriever sagt, dass ihn Anwohner angesprochen haben, dass die Straße durch das Befahren mit schweren Fahrzeugen soweit abgesackt ist, dass sich teilweise Türen nicht mehr schließen lassen. Herr Hellwig meint dazu, sollten Schäden an Häusern aufgetreten sein, kann man diese durch die Versicherung prüfen lassen. Dazu sollte ein Gutachter kommen, der feststellt, wie weit die Schäden durch den Bau eingetreten sind. Herr Schriever findet trotzdem eine Beschränkung der Geschwindigkeit auf 30km/h sinnvoll. Dem stimmt Herr Hellwig zu. Wenn die Anordnung zukünftig in die Aufgabe der Kommune fällt, kann das auch schnell realisiert werden.

lfd. Nr. 87

Herr Hellwig erklärt, dass eine Abfrage von Frau Wudtke wegen der zu erwartenden Kosten für die Herstellung einer Ehrennadel erfolgt ist. Man müsse hier mit ein paar tausend Euro rechnen. Auf Grund der Haushaltslage sei eine Auftragserteilung zurzeit nicht möglich.

lfd. Nr. 88

Herr Galepp hätte gern eine offizielle Information über die Fertigstellung der Beschilderung erhalten.

lfd. Nummern 90 und 91 werden im Rahmen der Tagesordnung behandelt.

lfd. Nr. 92

Der Bürgermeister informiert, dass eine Automatenlösung vom Seglerverein geplant ist. Hier sollen zwei Automaten aufgestellt werden. Einmal zur Kassierung der Stellplatzgebühr und einer zur Kassierung der Kurabgabe. Zur Kontrolle müsste ein Abgleich zwischen beiden Automaten möglich sein. Nr. 92 ist damit erledigt.

lfd. Nr. 93

erledigt

lfd. Nr. 94

siehe auch Nr. 13. Herr Hellwig verweist auch hier auf die Umverteilung der verkehrsrechtlichen Anordnungsaufgaben.

lfd. Nr. 95

Frau Paszehr erläutert, dass sie mit den Händlern gesprochen hat. Diese befürworten den Mittwochsmarkt. Er war damals so gewollt und auch sinnvoll, um mehr Händler zu gewinnen. Auch der Bäcker hat extra seine Route umgestellt, damit er am Mittwoch-Markt teilnehmen kann. Fazit ist, dass wir jetzt einen traurigen Mittwochs-Markt haben und auch keinen akzeptablen Freitags-Markt. Dabei läge es nicht an den neuen Gebühren. Der bisherige Marktmeister wäre nicht durch Ordnungsamtspersonal der Stadt in dem bisherigen Umfang zu ersetzen. Allen voran wurde der Zusammenhalt der Händler auch dank des persönlichen Einsatzes und der intensiven Netzwerkpflge von Herrn Kriegsheim (SB Ordnung aus RDG) herbeigeführt.

lfd. Nr. 96

Herr Galepp: Ein Sondernutzungsantrag liegt nicht vor. Die Organisatoren verfügen aber

über einen Schlüssel um die Auffahrt zum Markt zu ermöglichen. Frau Paszehr hat mit den Gastronomen gesprochen. Diese bestätigen, dass die Gäste während der Demonstration wegbleiben. Herr Hellwig erläutert, dass die Demonstration beim Landkreis beantragt werden muss. Sind die Fahrzeuge ein Teil der Demo, wäre das kaum zu unterbinden. Herr Herrmann bestätigt das. Das Versammlungsrecht stehe im Grundgesetz relativ oben. Man müsste mit der Polizei sprechen, wie weit das Parken der Autos genehmigt wird. Auch Herr Kühl ist für die Prüfung der Genehmigung. Erst danach kann man entscheiden, wie weiter verfahren wird.

lfd. Nummer 97

Herr Hellwig hatte einen Termin beim Landkreis zur Prüfung von Fördermöglichkeiten. Eine energetische Förderung für Wärmepumpen kann nicht gewährt werden. Frau Hoppenrath will eine Förderung zur behinderten gerechten Umgestaltung beim Ministerium prüfen. Diese würde voraussichtlich erst 2026 greifen.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen von Einwohnern vor.

zu 6 Sachstand Theatervertrag (bilateraler Vertrag Barth-Vorpommersche Landesbühne), Herr Hellwig

Herr Hellwig: In der neuen Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Barth und der Vorpommerschen Landesbühne geht es um Zuwendungen und nicht mehr um Förderung. Grundlage für die Vereinbarung ist der Vertrag mit der Landesregierung. Die Stadt wollte in der Vereinbarung einen Leistungsbezug, auch mit dem Hintergrund das eine Teilfinanzierung der Mittel über die Kurabgabe erfolgt. So sind 25% der Theaterarbeit als touristisch einzustufen. Außerdem sind 3,75% für Marketingaktionen. Der Leistungsbezug ist §2 der Vereinbarung erfolgt.

Frau Paszehr ist glücklich, das Theater zu haben und möchte die Synergien zum Tourismus verstärken. Dabei soll mehr auf die Spielzeiten und auf die Stücke aufmerksam gemacht werden. Schon jetzt unterstützt das Theater mit Kostümen die Stadtführer.

Herr Hellwig: Die Laufzeit des Vertrages ergibt sich aus dem Rahmenvertrag. Die rückwirkende Gültigkeit musste erfolgen, da auch der Vertrag mit dem Land schon vorher Bestand hatte.

Das Wort übernimmt Herr Flick, einer der beiden Geschäftsführer der Vorpommerschen Landesbühne. Er erklärt, dass sie als Privatunternehmen nicht an die Tarife, sondern nur an den Mindestlohn gebunden sind. Dies sei bei den größeren Häusern anders. Mit dem Mindestlohnanstieg von 15% + 2,5% jährl. Dynamisierung, hätten seine Leute einen monatlichen Gehaltsanspruch, der ca. 1000€ unter dem der Angestellten in größeren Häusern liegt. Diese Zahlungen sind für ihn möglich. Er kann nur hoffen, dass der Idealismus der Schauspieler bestehen bleibt. Zukünftig muss es aber eine Lösung von Landesseite geben, um die Löhne anzugleichen. Dabei sieht er nicht die Kommunen in der Pflicht, die die Theater bereits genügend unterstützen.

Herr Hellwig wirft ein, dass es eigentlich zwei Verträge geben müsste, einen für die

Zuwendung und einen für die Spielstätte. Dazu muss erst eine Übersicht der Kosten erstellt werden.

Herr Friedrich fragt, wann die letzte zurückliegende Abrechnung mit der Stadt erfolgte. Herr Flick: Im Dezember 2022. Die Mittel werden vom Theater so spät wie möglich abgerufen.

Herr Hellwig: Mit der neuen Vereinbarung müssen wir nur noch die Zahl der Veranstaltungen prüfen.

Herr Galepp fragt, ob die Erhöhung der jährlichen Zahlung von 120 000€ auf 160 000€ im Haushalt berücksichtigt wurde. Herr Hellwig, bestätigt, dass die korrekte Summe eingestellt wurde.

Beschluss: Der WIFÖ-Ausschuss der Stadt Barth empfiehlt der Stadtvertretung der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Barth und der Vorpommerschen Landesbühne zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 7 Bericht Amt 40.1, Frau Paszehr

Frau Paszehr berichtet über das Mittsommerfest am Glöwitzer Naturstrand am letzten Wochenende. Das Fest hatte leicht schwedische Einflüsse und auch Einflüsse aus der Barther Geschichte und den Charakter eines Festivals. Es gab sowohl von Gästen als auch von Barther Einwohner durchweg ein positives Feedback. Es kann als konkurrenzfähiges Produkt zum Ostseestrand angesehen werden.

Man beschäftigt sich jetzt mit den nächsten Veranstaltungen, wie zum Bsp. den Sounds in den Sonnenuntergang. Hier wurden die Standgebühren erhöht. Der Anregung, nur noch einen DJ auflegen zu lassen, konnte nicht entsprochen werden. Es soll weiterhin eine Vermischung von Live-Musik, DJ und gastronomischem Angebot geben. Dadurch zeichnet sich diese Veranstaltung aus.

Der Zingster Kurbetrieb hat einen Shuttle der Reederei Poschke zu den Sounds, zum Vorzugspreis für die Zingster Gäste, geordert. Dies wird als stille Anerkennung des Veranstaltungsformates seitens Nachbargemeinde verstanden und gewertschätzt.

Außerdem gibt es in diesem Jahr weitere Aktivangebote, verstärkt im Familiensegment, wie das SUP auf der Barthe, das Skate-Angebot am Hafen oder die Erlebnisfahrt mit der Darßbahn zu den Bernsteinreitern.

Herr Hellwig spricht das Problem der Badewasserqualität an. Kurzfristig kann hier nichts gemacht werden. Man muss mit den Fachleuten sprechen, um die Qualität langfristig zu verbessern. Er bedankt sich beim Sachgebiet 40.1 Mitsommernachtsfest. Er hat von privaten Bürgern aber auch von Gewerbetreibenden positive Resonanz erhalten. Die Veranstaltung hat der Stadt gutgetan.

Frau Paszehr: Wir erheben zwei Abgaben und müssen dafür auch etwas an Veranstaltungen bieten. Trotzdem müssen wir die Ausgaben im Auge behalten. Es sind nun mal freiwillige Leistungen. So unterliegen im Rahmen der Haushaltssperre die Veranstaltungen

gen im Bereich Heimat- und Kulturpflege der Prüfung durch die Kommunalaufsicht.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen

Herr Schriever fragt, wie weit der Antrag zum Bau eines Hangars auf dem Flughafengelände bearbeitet ist.

Herr Hellwig: ein privater Unternehmer darf auf dem Flughafengelände keinen Hangar bauen. Hier würden auch zu hohe Pachten entstehen. Zur Entscheidung, was hier möglich ist, müssen alle drei Gesellschafter übereinkommen. Sollte hier keine Lösung gefunden werden, könnte man noch einen Teil des Flughafens als Gewerbegebiet ausweisen. Dies bedarf der Änderung im Bebauungsplan und wäre zeitaufwendiger.

Die Gesellschaft muss jetzt eine klare Aussage machen, wie es weitergehen soll. Er hofft auf eine schnelle Lösung.

Weitere Fragen liegen nicht vor.

Herr Galepp wünscht, dass Frau Dahlke bei der Stadtvertreterversammlung am 29.06.23 dabei ist.

zu 9 Schließung der Sitzung

Herr Galepp schließt um 20:27 Uhr die Veranstaltung.

29.06.2023

Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

Datum / Protokollant(in)